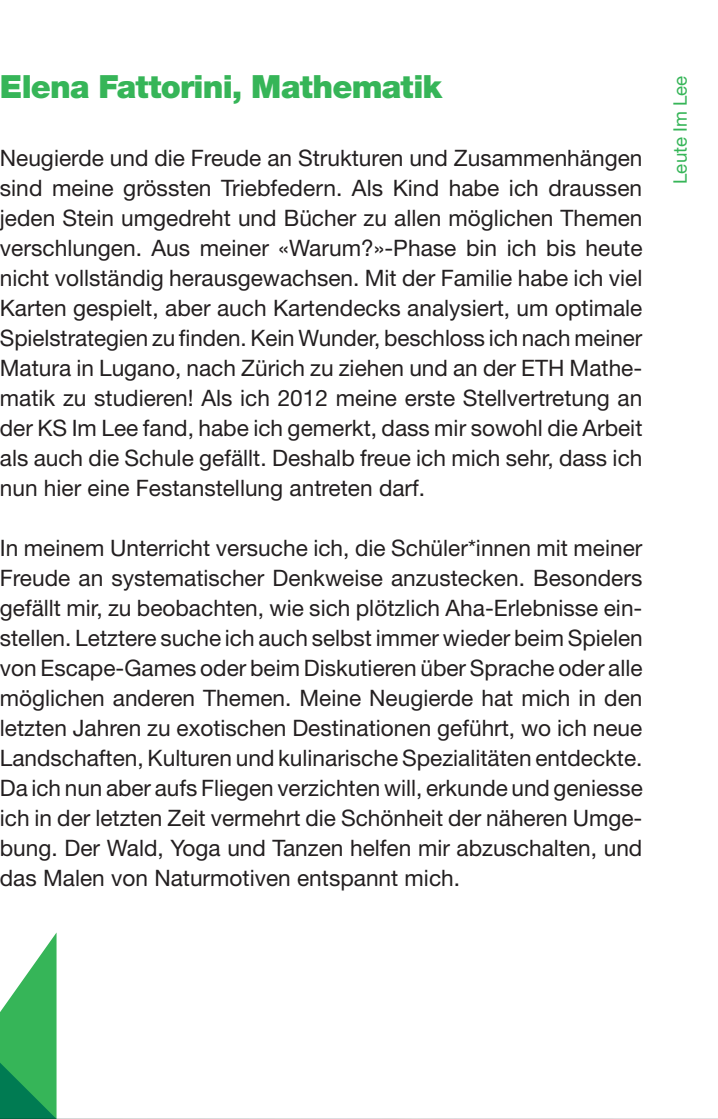




H S 2 O
2 1

Leute Im Lee

Lehrpersonen

Im Lehrerzimmer dürfen wir die folgenden neuen Lehrbeauftragten begrüßen: Sarah Blöchlinger (Bildnerisches Gestalten), Gianna Brühwiler (Bildnerisches Gestalten), Corina Haldenstein (Musik), Patrick Hnilicka (Mathematik/Informatik), Lorenz Hug (Biologie), Luca Morf (Physik), Elena Robbiani (Italienisch), Nina Roth (Bildnerisches Gestalten), Elena Salm (Russisch) und Aaron Trachsler (Sport). Herzlich gratulieren wir den neuen Lehrpersonen, welche zu unbefristeten Lehrpersonen ernannt wurden: Basil Denzler (Chemie), Elena Fattorini (Mathematik), Alexandra Hauenstein (Deutsch und Italienisch) und Ruth Henneberger (Biologie). In den wohlverdienten Ruhestand tritt Hanspeter Schaub (Biologie). Ausserdem haben uns folgende Kolleg*innen verlassen: Adrienne Angehrn (Englisch und Pädagogik/Psychologie), Regula Damman (Deutsch und Kunstgeschichte), Cyrill Dick (Biologie), Pierre Haeberli (Mathematik), Corinne Muff (Sport), Rita Oberholzer (Chemie), Lisa Pohl (Bildnerisches Gestalten), Michael Rieder (Physik), Marion Rietmann (Bildnerisches Gestalten), Claudia Siragna (Bildnerisches Gestalten) und Lea Wiederkehr (Musik).

Personal

Wir verabschieden Elke Naumer, welche als Verwaltungssekretärin die KLW verlässt, sowie auch Michael Derrer Fuchs als IT-Techniker. Wir begrüßen Amir Attoun als neuen IT-Techniker und Silvia Gallo als neue Verwaltungssekretärin. Ebenso verlässt die Reinigungsangestellte Sandra Lorenzo die KLW.

Neue Austauschschüler*innen

Liliana Kolesárová aus der Slowakei ist in diesem Semester bei uns zu Gast. Wir wünschen ihr einen bereichernden Aufenthalt.

Liebe Leserin, lieber Leser

Mehr als 30 Jahre habe ich die Geschichte der Kantonsschule Im Lee miterlebt und mitgeschrieben, in den vergangenen acht Jahren als Rektorin. Es ist nicht die Geschichte der Schule der letzten 30 Jahre, sondern meine ganz persönliche. Und diese meine Geschichte hat sich stetig gewandelt, selbst in Bezug auf dieselben Erlebnisse. Denn jedes neue Ereignis verändert einen und damit auch den Blick auf Vergangenes – Geschichte wird so permanent neu geschrieben.

Doch ein paar Fakten der «Lee-Geschichte» werden trotzdem unveränderbar bleiben: Ich habe Ende Juli mein Büro geräumt, im August ist mein Nachfolger Arno Germann eingezogen. Er stellt sich und seine Geschichte in dieser Leoporello-Ausgabe selbst vor. Prorektorin Regula Damman hat in derselben Funktion an die Kantonsschule Limmattal gewechselt, ihre Stelle bleibt vorerst vakant. Im kommenden Schuljahr wird Hannes Toggenburger, Mathematiklehrer, in der Schulleitung mitarbeiten und so das Vakuum füllen. Neu im Sekretariat ist seit anfangs Juli Silvia Gallo anzutreffen und die Redaktion des Leoporello haben mit dieser Ausgabe Stefanie Bäurle und Raphael Sigrist übernommen.

Ich wünsche allen Schulangehörigen, ob alt oder jung, erfahren oder unerfahren, viele spannende Lee-Geschichten und vor allem Freude und Erfolg bei der Arbeit.

Rita Oberholzer

Arno Germann, unser neuer Rektor

Mathematik – Segeln – Politik: Das sind meine Leidenschaften. Aufgewachsen im beschaulichen Stetten, einem kleinen Dorf bei Schaffhausen, wurde mir durch meine Eltern die Freude am Segeln geweckt. An der Kantonsschule Schaffhausen entdeckte ich die Schönheit der Mathematik, welche mich zu deren Studium an der ETH Zürich animierte. Schon bald im Studium entdeckte ich die Leidenschaft am Unterrichten, welche mich zuerst ein Jahr an die Kantonsschule am Burggraben in St. Gallen führte, anschliessend an die Kantonsschule Kreuzlingen. Dieser Schule blieb ich während 22 Jahren treu, als Mathematiklehrer, als Prorektor und zuletzt 14 Jahre als Rektor.

Während all dieser Jahre blieb das Segeln wichtiger Ausgleich in meinem Leben. Anfangs zu zweit mit meiner Frau in der Jolle, später, mit unseren Kindern Tanja und Fabian auf grösseren Booten auf dem Bodensee. Seit einiger Zeit zieht es uns auf das Meer, wobei die Ostsee mittlerweile unsere zweite seglerische Heimat geworden ist. Seit 22 Jahren wohnen wir in Romanshorn am Bodensee. Der Ort ist mir mittlerweile so ans Herz gewachsen, dass ich mich auch in der Ortspolitik engagiere, als Präsident einer Ortspartei und in der Rechnungsprüfungskommission.

Im Moment verarbeite ich den Abschied von der Kantonsschule Kreuzlingen, einer Schule, die mir sehr ans Herz gewachsen ist. Ich freue mich gleichzeitig auf die Kantonsschule Im Lee, welche mir sicher demnächst gleichermassen oder noch mehr ans Herz wachsen wird.

Elena Fattorini, Mathematik

Neugierde und die Freude an Strukturen und Zusammenhängen sind meine grössten Triebfedern. Als Kind habe ich draussen jeden Stein umgedreht und Bücher zu allen möglichen Themen verschlungen. Aus meiner «Warum?»-Phase bin ich bis heute nicht vollständig herausgewachsen. Mit der Familie habe ich viel Karten gespielt, aber auch Kartendecks analysiert, um optimale Spielstrategien zu finden. Kein Wunder, beschloss ich nach meiner Matura in Lugano, nach Zürich zu ziehen und an der ETH Mathematik zu studieren! Als ich 2012 meine erste Stellvertretung an der KS Im Lee fand, habe ich gemerkt, dass mir sowohl die Arbeit als auch die Schule gefällt. Deshalb freue ich mich sehr, dass ich nun hier eine Festanstellung antreten darf.

In meinem Unterricht versuche ich, die Schüler*innen mit meiner Freude an systematischer Denkweise anzustecken. Besonders gefällt mir, zu beobachten, wie sich plötzlich Aha-Erlebnisse einstellen. Letztere suche ich auch selbst immer wieder beim Spielen von Escape-Games oder beim Diskutieren über Sprache oder alle möglichen anderen Themen. Meine Neugierde hat mich in den letzten Jahren zu exotischen Destinationen geführt, wo ich neue Landschaften, Kulturen und kulinarische Spezialitäten entdeckte. Da ich nun aber aufs Fliegen verzichten will, erkunde und geniesse ich in der letzten Zeit vermehrt die Schönheit der näheren Umgebung. Der Wald, Yoga und Tanzen helfen mir abzuschalten, und das Malen von Naturmotiven entspannt mich.

Alexandra Hauenstein, Deutsch und Italienisch

Meine Liebe und Affinität für Sprachen, besonders für das Italienische, verdanke ich zweifellos meiner Mamma. Als Übersetzerin und grosse Italien-Liebhaberin war sie es, die mich seit Kindesbeinen mit ihrer italoophilen Ader nachhaltig prägte. Und so kam es, – wen wundert's – dass ich mich nach der Matura ebenso für das Übersetzer- und Dolmetschstudium entschied. Drei Jahre später, mit dem Diplom in der Hand und um solides sprachliches Handwerk und interkulturelle Erfahrung reicher, vertiefte ich meine zwei liebsten Sprachen im Masterstudium Germanistik und Italianistik an der Universität Basel. Nebenbei verdiente ich mein Geld als Lehrerin an einer Sprachschule, absolvierte Vikariate und Praktika im Rahmen des Lehramts und begann schliesslich vor rund zwei Jahren in Germanistischer Linguistik zu doktorieren.

Aufgewachsen bin ich im südlichen St. Galler Rheintal, zwischen Sargans und Bad Ragaz, mein Lebensmittelpunkt unterdessen ist Zürich. Ich geniesse das urbane Treiben und unsere schicke Altbauwohnung. Gestalten, Einrichtung und Architektur sind mir liebe Hobbys, überhaupt interessiere ich mich für alles, was mit Ästhetik und Blumen zu tun hat. Ein schönes Zuhause macht mich glücklich.

Die Kantonsschule Im Lee erlebe ich seit meinem Start als Lehrbeauftragte als einen Ort, wo lieb gewordene und bedeutungsvolle Traditionen gepflegt werden und gleichzeitig Raum für progressive und couragierte Arbeitsformen und -inhalte geschaffen wird. Dass ich hier weiterhin – neben meinem laufenden Dissertationsprojekt – unterrichten darf, ist ein unschätzbare Glücksfall für mich.

Basil Denzler, Chemie

Die Idee der Atome – unteilbare Bausteine, aus welchen wir, und alles was uns umgibt, aufgebaut ist – fasziniert mich. Seit mir in der Dorfbibliothek ein Sachbuch der WAS IST WAS-Reihe zu diesem Thema in die Hände gefallen ist, lässt mich diese Vorstellung nicht mehr los. Aufgewachsen bin ich mit drei Geschwistern in Weisslingen, später in Winterthur, wohin ich nach einem Abstecher nach Zürich nun auch wieder zurückgekehrt bin – keine grossen Sprünge. Die vollführe ich lieber beim Lindy-Hop auf dem Tanzparkett. Auch meine Rennvelotouren führen meist in die Region, obschon ich ab und zu einen Alpenpass unter die Räder nehme. Genaueres über Atome ergründete ich in der Primarschule während einer Vortragsarbeit. Ein Physikstudent vom Dorf konnte mir brandneue, hochaufgelöste Bilder von atomaren Strukturen zeigen, welche ich stolz meinen Mitschülern präsentierte. Später begeisterten mich meine Lehrpersonen an der KS Im Lee für Naturwissenschaften. Speziell die Chemie mit ihren Möglichkeiten, Atome so zu kombinieren, dass sie als Verbund neuartige und nützliche Eigenschaften hervorbringen, hatte es mir angetan. So folgte das Studium der Chemie an der ETH Zürich. Während meiner Doktorarbeit habe ich mich schliesslich auf die Fährte atmosphärischer Spurengase begeben und sie zwischen den Gipfeln am Jungfrauoch und den Blättern des Masoala-Regenwalds im Zoo Zürich aufgespürt. Es bereitet mir grosse Freude, etwas von der Faszination der Atome und Moleküle und ihrem Zusammenspiel an junge Menschen weiterzugeben. Ich hoffe, mir gelingt es, im Schulunterricht den Funken der Begeisterung springen zu lassen – und das nicht nur durch effektvolle Experimente, sondern auch durch die Idee der Atome.

Ruth Henneberger, Biologie

Als Kind war es mein grösster Wunsch, Tierärztin zu werden. Doch als ich das erste Mal davon hörte, dass in Vulkangebieten Mikroorganismen in kochender Schwefelsäure leben können, war die Faszination für die (Mikro-)Biologie geweckt. Und diese Faszination für die Vielfalt der Natur und Zusammenhänge allen Lebens um uns herum (auch dort, wo man eigentlich gar kein Leben vermutet) hat mich seitdem nie mehr losgelassen.

Nach meinem Biologiestudium an der Universität Regensburg in Süddeutschland ging ich 2003 für ein Forschungspraktikum nach Sydney, Australien. Aus den geplanten 9 Monaten wurden 5½ Jahre, und 2008 zog ich mit einem Dokortitel, einem australischen Akzent und vielen tollen Erinnerungen im Gepäck zunächst für ein Forschungsprojekt nach Irland und 2010 schliesslich in die Schweiz. An der ETH Zürich habe ich dann 6 Jahre lang Mikroorganismen erforscht, die das Treibhausgas Methan produzieren und fressen.

Während meiner Forschungsarbeit war die universitäre Lehre immer ein wichtiger Bestandteil meines Jobs. Den Studierenden die Vorgänge in der Natur näher zu bringen, hat mich mindestens genauso begeistert wie die Forschung selbst. Der Grundstein für den Wechsel in den Lehrberuf war also gelegt, und nach Abschluss des Lehrdiploms konnte ich im vergangenen Schuljahr bereits Unterrichtserfahrung an der Kantonsschule Baden sammeln. Nun freue ich mich sehr darauf, meine Leidenschaft für die Biologie mit den Lernenden der KS Im Lee teilen zu dürfen.

Agenda

August	
Mo 17.8.	Begrüssung der 1. Kl., 07.45 Uhr in der Aula
Mo 17.8.	Klassenstunde der 1. Kl., ab ca. 09.30 Uhr
Mo 24.8.	Vormaturitätsprüfungen 3. Kl. (CORONA-verschoben)
Di 25.8.	Info-Veranstaltung Internundo Auslandsaufenthalte (EMW), 18.30–21.00, KS Rychenberg, Studio-Bühne E12
Di 25.8.	SO-Delegierten-Versammlung, 07.45–08.25 Uhr, Studiobühne
Mo 31.8.–Fr 4.9.	Information über Einführungswoche 1. Kl.
September	
Mi 2.9.	Maturitätsarbeit 20/21: Projekteingabe gemäss «vadamecum» 4. Klässler*innen
Mi 2.9.	Info-Tag der Universität und ETH Zürich für angemeldete 4. Klässler*innen
Di 8.9.	Sporttag der 2.–4. Kl.
Di 8.9.	Klassentag der 1. Kl.
Do 10.9.	Elternabend 1. Kl.
Fr 11.9.	Maturitätsarbeit 20/21: letzter Termin elektron. Konto-Eröffnung
Fr 11.9.	Verschiebungstermin Sporttag und Klassentag
Mo 21.9.	Apfelfest Schüler*innen-Organisation SO
Oktober	
Mo 28.9.–Fr 2.10.	Sonderwochen: 1. Kl. Einführungswoche; 2. Kl. Fachwochen; 3. Kl. (nachgeholt) IDTW1; 4. Kl. IDTW II
Mo 5.10.–Sa 17.10. Herbstferien	
Mo 19.10.	Maturitätsarbeit 20/21: Abgabe Probekapitel/Arbeitsprobe
Mi 21.10.	3. Kl., Einschreiben für MINT-Tag
Mo/Di 26./27.10.	Orientierung Freifachunterricht, interessierte 1.-Klässler*innen: Mo, 15.15–15.55 Uhr/Di, 07.45–08.25 Uhr (Nachholprüf. obl.)
Do 29.10.	Vortrag «Life-Balance im Jugendalter», Leo Gehrig (EMW)
November	
Mo 2.11.	Abgabe der Anmeldungen für Freifächer
Mo 2.11.	Prävention «Sexuelle Gesundheit» 2. Kl.: 2e, 2g, 2h (L2–L6); 2a, 2c, 2f (L6–L11)
Mi 4.11.	Prävention «Sexuelle Gesundheit» 2. Kl.: 2b (L2–L6); 2d (L6–L11)
Fr 6.11.	Vorausscheidung «Jugend debattiert» für Angemeldete des Kurses «Debattieren» (L5–L6)
Fr 6.11.	Berufsinfomarkt 3. & 4. Kl. (Kantonsschulverein Winterthur)
Mo 9.11.	MINT-Tag, 3. Kl. (ganztägig)
Di 10.11.	Exkursion Paul Scherrer Institut, Physik-SP-Kl., 4bg (Ro)
Fr 13.11.	Chormorgen 3. Kl. und Kammerchor 4. Kl., bis 12.40 Uhr, Aula
Di 17.11.	Exkursion Paul Scherrer Institut, Physik-SP-Kl., 4ae+4f (Fz)
Mo 23.11.	Autor*innen-Halbtage, Aula: L3, Lesung für alle 4. & 3. Kl.; L4 bis L6, Diskussion mit 4. Kl.
Mi 25./Do 26.11.	Punschtag der SO
Do 26.11.	Ausschreibung IDTW-I-Angebote für die 2. Kl.
Dezember	
Do 3.12.	Abgabe IDTW-I-Anmeldung, Schüler*innen der 2. Kl.
Fr 4.12.	Samichlaus-Tag der SO
Di 15.12.	SOL-Gg-Prüfung alle 2. Kl., 07.30–8.10 Uhr, Standort Berg
Fr 18.12.	Schulschluss nach Stundenplan
Fr 18.12.	Volleyballnacht der Schüler*innen-Organisation SO
Mo 21.12.20–Sa 2.1.21 Weihnachtsferien	
Januar	
Mo 4.1.	Abgabe der Maturitätsarbeit bis 12.00 Uhr
Di 5.1.	Info-E-Mail Individueller Fremdsprachenaufenthalt für 2. Kl.
Do 7.1.	Exkursion Biologie-EF-/WF-Kurs 3 (Ka), UZH, ganztags
Mo 11.1	Exkursion Biologie-EF-/WF-Kurs 1 (St), UZH, ganztags
Di 12.1.	Exkursion Biologie-SP-Kl. 4bg (Ka), 4e (Jv), UZH, ganztags
Mo 18.1.	Exkursion Biologie-EF-/WF-Kurs 2 (He), UZH, ganztags
Di 19.1.	Werkstatt Musik-Maturitätsarbeiten, 18.30 Uhr, Konzertsaal Konservatorium Winterthur
Di 19.1.	Exkursion Biologie-SP-Kl. 4af (St), UZH, ganztags
Mi 20.1.	Abgabetermin Wahl Ergänzungs-/Wahl-/Vormaturfach, 3. Kl.
Sa 30.1.	Präsentationen der Maturitätsarbeiten, ca. 09.00–15.00 Uhr
Februar	
Mo 1.2.	Gesundheitshalbtage 1. Kl.: 1b, 1c, 1d, 1h (L1–L6); 1a, 1e, 1f, 1g (L6–L11)
Di 2.2.–Do 4.2.	Berufswahlinformations-Halbtage 3. Kl.
Fr 5.2.	SO-Delegierten-Versammlung, 10.20–11.05 Uhr, Studiobühne
Fr 5.2.	Schulschluss nach Stundenplan
Mo 8.2.–Sa 20.2.21 Sportferien	
So/Mo 7./8.2.–Fr/Sa 12./13.2.21 Schneespottlager	

Unterricht in Pandemie-Zeiten

Schüler*innen verschiedener Klassenstufen haben ihren Alltag im Fernunterricht beschrieben. Nachfolgend eine kleine Auswahl.

Freitag, 13. März 2020. Am Nachmittag erreicht uns die Nachricht: Ab Montag wird die Schule geschlossen bleiben. Dass es am Ende knapp drei Monate werden sollen, ahnt damals niemand. Jetzt, zwei Monate später, habe ich durch die Coronakrise neue Erfahrungen gesammelt; Erfahrungen, die ich sonst nicht gemacht hätte. Ich hätte mir nicht vorstellen können, in einem Land zu leben, aus dem man nicht ausreisen kann, weil plötzlich die Grenzen geschlossen sind, oder anstehen zu müssen, um in einen Supermarkt zu gelangen. Auch öffentliche Plätze, die bei tollstem Wetter abgesperrt und menschenleer sind, gehören jetzt einfach dazu. Ich gehe zur Schule und bleibe doch zuhause, und stelle fest, dass auch das funktioniert. Der soziale Kontakt fehlt, zum Glück sieht man sich aber ab und zu per Videotelefon. Joggen ist das neue Highlight und seit der Quarantäne geht alles ein wenig ruhiger zu als im stressigen Alltag. **Elena Gödde, 4c**

Hätte ich Mitte März gewusst, dass ich meine Freunde nicht mehr sehen darf, die Schulen geschlossen sowie die Maturprüfungen abgesagt sind, «Unvorstellbar», «Cool», «Passiert eh nicht» wären wohl meine Worte gewesen. Die Aussicht auf keinen Unterricht und keine Maturprüfungen hätte ich so toll gefunden, dass ich gar nicht an die Konsequenzen gedacht hätte. Kein Maturstreich, keine Maturfeier. Die Ferien storniert. Die Zukunftspläne ungewiss. Aber am 13. März war keine Sorge da, sondern nur Freude. **Smilla Mentzel, Maturandin (früheres 4h)**

Corona



Rumsitzen. Nichtstun. Ich wäre gerne in die Ferien verreist, um unbekannte Orte zu erkunden. Stattdessen immer nur derselbe Ausblick vom Zimmerfenster aus. Es ist Frühling und aus den kahlen Bäumen spriessen langsam die kleinen Blätter. Sie sind in einem Grün gefärbt, das sie nicht lange behalten. Ein saftiges leuchtendes Hellgrün, das schon bald zu einem dunkleren, matten Grün werden wird, sobald sie schon einige Tage der Sonne ausgesetzt waren. Die Morgensonne scheint auf die mit Blumen gesprenkelte Wiese und auf die weiss-rosa Blüten der Kirschbäume. Ein wunderschöner, idyllischer Anblick, den ich so leicht verpasst hätte, wenn ich mir nicht die Zeit genommen und aus dem Fenster geschaut hätte. **Samira Zäuner, 3f**

Corona

Corona oder Covid-19, dieses Virus hat unser Leben fest im Griff. Das öffentliche Leben ist heruntergefahren und sämtliche Schüler*innen und Schüler sind im Homeschooling. Am Anfang fand ich die Schule am Computer noch spannend. Eine ungewohnte Situation, mehr Selbstorganisation und vor allem mehr Zeit zum Ausschlafen. Doch mittlerweile kann ich es kaum erwarten, wieder in die Schule zu gehen. Endlich den Schulstoff wieder erklärt zu bekommen und die Freundinnen wieder einmal in eine Umarmung ziehen. Ich habe es nicht für möglich gehalten, aber ich freue mich sogar darauf, mich am Morgen in aller Frühe aus dem Bett zu kämpfen und halb verschlafen im Zug zu stehen. Ich freue mich, meinen Alltag endlich wieder zu haben. **Selina Flury, 3d**

Amir Attoun, IT-/Apparate-Support

Ich bin 30 Jahre alt und in Winterthur geboren, aufgewachsen und wohnhaft. Die ersten neun Jahre meiner Schulzeit verbrachte ich im Schulhaus Mattenbach. Ich wohnte zu der Zeit gleich neben dem Eisfeld «Zelgli», welches immer ein beliebter Treffpunkt war. Als in der Schule das Thema Berufswahl aufkam, wusste ich, dass ich Informatiker werden möchte. Leider sahen meine Lehrpersonen und meine Noten während der Sekundarschule das Ganze damals noch anders.

Ich entschied mich, ein zehntes Schuljahr an der Berufswahlschule in Winterthur zu absolvieren. In dieser Zeit machte mich jemand auf die Informatikmittelschule an der Kantonsschule Büelrain aufmerksam. Ich habe die Aufnahmeprüfung abgelegt, bestanden und konnte mir so meinen Wunsch nach einer Informationsausbildung ermöglichen. So wurde ich doch noch Applikationsentwickler.

Nach der Ausbildung arbeitete ich in den verschiedensten Branchen: als Programmierer in der Werbebranche, als pädagogischer IT-Support mit Teilpensum als Lehrperson und als technischer Allrounder an einer englischsprachigen Privatschule. Mein Zivildienst hat mir weitere Einblicke in die Arbeit in einem Altersheim, im Klimaschutz und als Klassenassistentin gewährt. Eine private Leidenschaft ist das Schreiben. Ich bin hin und wieder als Slam-Poet auf einer Bühne anzutreffen und arbeite im Moment an einem Bühnenprogramm im Satire-Format. Daneben betreibe ich gerne Kraftsport als Ausgleich zur Büroarbeit.

Ich freue mich sehr, meine Erfahrung im Schulumfeld an der Kantonsschule Im Lee einbringen zu können!

Leute Im Lee



Die Zeit des Distance Learnings ist ein emotionales Auf und Ab. An manchen Tagen stehe ich voller Energie und Tatendrang auf, ziehe die Laufschuhe an und renne meine Runde durch den Wald. Nach der Dusche setze ich mich an mein Pult und arbeite an den Aufträgen. Ich esse zu Mittag mit meiner Familie, wir scherzen und lachen, geniessen die freie Zeit. Am Nachmittag erledige ich die restlichen Aufgaben und mache einen Spaziergang mit meiner besten Freundin. Nach dem Abendbrot lese ich und schlafe friedlich ein. Doch es gibt auch andere Tage: Mein Wecker läutet. Nachdem ich ihn fünf Mal neu gestellt habe, stehe ich endlich auf, checke mein Handy und verliere mich irgendwo zwischen Netflix und Instagram. Aus dem Zimmer gehe ich erst, wenn meine Mutter zum Mittagessen ruft. Danach muss ich die Folge «Modern Family» fertig schauen. Dazu kritze ich irgendwas auf die Arbeitsblätter. Plötzlich ist Abend. Ich bin verärgert und enttäuscht, weil ich nichts geleistet habe. Irgendwie schaffe ich es trotzdem einzuschlafen. **Elena Castiglione, 4c**

Corona

Könnte ich in der Zeit zurückreisen, wäre es verantwortungsbewusst, meinem früheren Ich Insider-Informationen zu stecken. Er solle die Regierung warnen, sodass sich die Schweiz besser auf diese Pandemie vorbereiten kann. Da ich aber kein Held bin, würde mein Ich eher Sporttipps erhalten. Aber es werden ja keine Spiele mehr ausgetragen! Schlussendlich stünde ich dort und wüsste nicht, was sagen, ausser: Steh auf! Mach was! Bleib in Bewegung. Sieh zu, dass du am Ball bleibst. **Jonas Tschirky, 3f**



Da ich meine Freunde nur noch via Videokonferenzen sehen kann, haben wir angefangen, uns gegenseitig Postkarten zu schicken. Auf der Vorderseite erstellen wir Collagen mit verschiedenen Fotos von uns. Auf der Rückseite verfassen wir einen persönlichen Text. Somit nimmt man sich Zeit, seiner Freundin das zu sagen, was man schon lange denkt, aber sonst nicht ausspricht. Zudem ist es ein völlig anderes Erlebnis, die Fotocollage und den persönlichen Text als Postkarte im Briefkasten zu finden. Es entsteht ein gewisser Überraschungseffekt. Ich habe alle Postkarten auf meinem Fensterbrett aufgestellt, betrachte sie immer wieder und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen! **Roberta Aichinger, 4c**

Corona

Kontakt zu Personen, die mir am Herzen liegen, fehlt mir in dieser Zeit besonders. Manchmal beschleicht mich das Gefühl, allein in einem Berg von Hausaufgaben zu versinken. Sich die Arbeit gut einzuteilen, erfordert viel Selbstdisziplin. Auch das digitale Lernen ist eine Herausforderung. Man bekommt die Aufträge und Arbeitsblätter nicht mehr auf Papier, sondern muss sich alle Informationen von unterschiedlichen Plattformen holen. Seit den Frühlingsferien sieht es aber schon besser aus. Lehrpersonen und Schüler*innen haben sich an die neue Unterrichtsweise gewöhnt und auch für mich läuft es besser. Ich kann den Arbeitsaufwand genauer einschätzen. Der Lockdown hat auch gute Seiten. Ich verbringe viel mehr Zeit mit meiner Familie und gehe fast jeden Tag spazieren. Ausserdem kann ich später aufstehen als sonst. Trotzdem freue ich mich darauf, wieder aktiv in die Schule gehen zu können. **Kathrin Hofmann, 2b**

Ich vermisse meine Klassenkameradinnen. Es ist schade, dass unsere Schulzeit so abrupt endet. Trotzdem mag ich es, im Fernunterricht zu arbeiten, weil ich in meinem Tempo arbeiten kann und weniger fremdbestimmt bin. Es ist für mich die optimale Gelegenheit, mich auf mein Studium vorzubereiten. Mit den Fächern, über deren Wissen ich verfügen muss, kann ich mich vermehrt auseinandersetzen. Eben noch war mein Alltag von Stress und Gehetze geprägt. Schule war und ist mir bedeutsam. Auch jetzt, im Lockdown, lerne ich, aber eben von zuhause aus. Eigentlich ist alles gleich und alles doch ganz anders. Es ist eine Entschleunigung eingetreten und ich lerne, langsamer zu werden. Ich kann meinen Hobbys intensiver nachgehen und der Stress sowie das Gehetze können mir gestohlen bleiben. **Andrea Lattmann, Maturandin (früheres 4h)**

Corona

Das Beisammensein mit meinen Freunden in der Schule vermisse ich sehr. Erst jetzt wird einem klar, wie wichtig und wertvoll es ist, jeden Tag seine Freunde zu sehen, sich auszutauschen und einen geregelten Alltag zu haben. Die Prüfungen und das Lernen darauf fehlen mir hingegen nicht. Trotzdem wünsche ich mir, so schnell wie möglich in den normalen Schulalltag zurückkehren zu können. Ich glaube, viele unserer Ansichten werden sich nach dieser Krise verändern. Wir werden die Dinge mehr schätzen und geniessen, weil wir wissen, dass und wie es auch anders sein kann. Darum sehe ich in dieser Krise für die Gesellschaft auch einen positiven Punkt. **Nadine Huser, 4c**

Liebe Mitbewohnerinnen und Mitbewohner dieses Planeten

Seit etwa anderthalb Jahren existiert die Klimagruppe der Kantonsschule Im Lee nun. Politisch neutral, bis auf das Klima, setzen wir uns seitdem für eine klimafreundlichere Schule ein. Von Anfang an war dabei ein grosses Themengebiet der Umbau unserer Schule. Weil man uns damit trösten wollte, dass doch die Türen rezykliert werden würden, sammelten wir Unterschriften für den Einbau einer Wärmepumpe anstelle der geplanten klimaschädlichen Gasheizung sowie für eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Schulhauses. Die für beide Anliegen zusammengekommen ca. 500 Unterschriften überreichten wir am 4. Juli 2019 dem damals frisch gewählten Zürcher Baudirektor Martin Neukom.

Nach einem Gespräch mit der Denkmalpflege, welche uns ihre Bedenken bezüglich Bausubstanz und Stadtbild erläuterte, erfuhren wir dann vor einigen Wochen, wie entschieden wurde: Die Gasheizung konnte die Klimagruppe erfolgreich verhindern. Unsere Schule wird nun ans Fernwärmenetz angeschlossen und mit Abwärme der Kehrlichtverbrennungsanlage geheizt. Die Gasheizung hätte jährlich um die 400 t CO₂ (!) ausgestossen. Wir konnten über die gesamte Lebensdauer der Heizung von 20 Jahren also 8000 t CO₂-Emissionen verhindern! Zum Vergleich: Der durchschnittliche Schweizer Ausstoss pro Kopf liegt inklusive Importen bei rund 14 t CO₂ pro Jahr. Bei der Photovoltaikanlage setzte sich allerdings die Denkmalpflege durch, weshalb das grosse Süddach unserer Schule auch weiterhin nicht genutzt werden wird. Man verwies auf die Möglichkeit, an der KS Rychenberg weitere Solarzellen zu installieren. **Vincent Neuber, 4f**

Klimagruppe

Die mathematische Rätselecke

Jenny ist Bodybuilderin und konnte bisher maximal 181 kg heben. Ihr Plan ist es, ihren Rekord jede Woche um ein Kilo zu verbessern. In ihrem Fitnessstudio gibt es nur Gewichte von 8 kg und 27 kg zur Auswahl, davon aber beliebig viele. Kann Jenny mit den beiden gegebenen Gewichtsorten alle Zielgewichte – also 182, 183, 184, ... – zusammenstellen? Argumentieren Sie ausführlich. Gelungene, sauber begründete Lösungen, welche die Mathematiklerkräfte bis zum 7. September 2020 erhalten, werden prämiert.

Für die Lösung des letzten Rätsels einen Preis erhalten haben: Nico Aegerter (2a), Charly Schubertrügler (2a), Klevis Nrecaj (3g). Herzliche Gratulation!

Elena Fattorini & Andreas Bunschoten

Mathematische Rätselecke



Impressum

Halbjährlich erscheinendes Informationsblatt der Kantonsschule Im Lee Winterthur
Nummer 37. Nächste Ausgabe: Februar 2021

Kantonsschule Im Lee
Rychenbergstrasse 140
8400 Winterthur
Tel.: 052 244 05 05
Fax: 052 244 05 00
E-Mail: sekretariat@ksimlee.ch
Homepage: www.ksimlee.ch

Redaktion
Stefanie Bäurle und Raphael Sigrist

Grafik
Reizvoll, Winterthur

Bildnachweis
Portraits: Christof Seiler

Druck
Mattenbach, Winterthur, Auflage: 1500 Exemplare

